

rei cognitionem veritatem elicit, agnoscit, amplectitur. Et quemadmodum fulgentissimum illud sidus, quod solem vocamus, suo splendore omnes dissipat, fugatque tenebras; ita et veritas obscuritatem omnem, qua mens nostra inuoluta iacebat, non quidem vno impetu, sed pedetentim tamen tollit.

Cum vero tanta cognitionis varietas sit, vt per omne vitae nostrae spatium eius acquisitione occupati esse debeamus, et tanta saepius reperiaturs difficultas, vt vix, ac ne vix quidem ad scopum nostrum peruenire possimus, nulla cura praetermittenda erit, vt eas imprimis addiscamus veritates, quae prima fronte nos ad felicitatem ducunt, et cum extra controuersiam plane positum sit, quod philosophicae veritates omnibus aliis palmam praeripiant, eas praecipue arripendas esse nullus dubito. Sua quoque dulcedine animos mulcent, eosque tanta perfundunt voluptate, vt nemo, nisi fruges consumere nati, aut ii, qui aniles, et nutricularum fabulas amant, illas adspernari, et ab iis abhorrere possit.

At cum verissimum illud sit, quod leues philosophiae gustus ad errores ducant, ple-

nio-

Sie überleget alle Umstände, und ihren Zusammenhang, und entdecket also endlich, durch eine deutliche Erkenntniß, die Wahrheit, welche sie erkennet und annimmt. Wie aber der feurige Ball, ich meine die Sonne, durch ihre ausgestreuten Stralen alle Finsterniß vertreibt: So verjaget auch die Wahrheit, zwar nicht auf einmal, sondern nach und nach, alle Dunkelheit, womit unser Verstand umgeben ist.

Da es aber eine solche Mannichfaltigkeit der Erkenntniß giebt, daß wir in unserm ganzen Leben mit deren Erlangung beschäftigt seyn müssen, und überdem auch so viel Schwierigkeit dabey angetroffen wird, daß man kaum zu seinem Zwecke gelangen kann: So hat man hauptsächlich dahin zu sehen, daß man sich diejenigen Wahrheiten, welche einen unmittelbar zur Glückseligkeit führen, insbesondere bekannt mache. Und da es außer Streit ist, daß dieses die philosophischen Wahrheiten allen hierinnen zuvorthun: So halte ich auch dafür, daß diese vornehmlich zu erlernen, nöthig sey. Sie reizen und ergößen das Gemüth auch dergestalt, daß nichts, als die Faulheit, und die Liebe zu alten Weibermährchen, uns davon zurücke halten wird.

Es ist aber eine ausgemachte Sache, daß man in Irrthümer verfällt, wenn man die Philosophie

B 3

nur